Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

158 (10.7.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 158
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
10. Juli 1935

Alarm im Roten Meer

Ist der Suezkanal zu sperren? — Italien befestigt Felseninsel in der Straße von Bab el Mandeb

Das Rote Meer, der Kanal von Suez, der es mit dem Mittelmeer verbindet, die Straße von Bab el Mandeb, der Ausgang nach dem Golf von Aden und dem Indischen Ozean, alle diese Gewässer sind mit einem Male in den Mittelpunkt der außenpolitischen Diskussion gerückt, seitdem alle Welt mit einem italienischen Feldzug gegen Abessinien rechnet. Durch sie laufen alle Truppentransporte, aller Materialnachschub der Italiener. Aber sie beherrschen sie keineswegs. Der Kanal von Suez ist zwar nominell das Eigentum der Compagnie universelle du Canal maritime de Suez, die Hälfte der Aktien dieses Unternehmens befindet sich aber in britischen Händen, und bei der gutgesicherten Machtstellung Englands in Aegypten, auf dessen Teritorium die Kanalzone verläuft, ist England letzten Endes als der eigentliche Beherrscher des Kanals anzusehen.

Man weiß, daß in London den italienischen Absichten auf Abessinien erhebliche Bedenken entgegengebracht werden. Nicht nur wegen der unvermeidlichen Rückwirkungen, die die italienische Politik auf das Gefüge des Völkerbundes und damit auf das der großen europäischen Staatengemeinschaft haben wird. Diese Folgen allein würden schon genügen, bei der englischen Regierung den Wunsch auszulösen, daß der Zusammenstoß Italien-Abessinien irgendwie vermieden werden könnte. Das britische Interesse ist aber noch viel unmittelbarer und lokal bedingt. Die Verbindung von Kairo nach dem Kap, war ein Ziel, das der britische Imperialismus über ein Jahrzehnt lang mit Energie und Beharrlichkeit verfolgt hat. Mit der Erlangung der Mandate über die ehemals deutschen Kolonien wurde die letzte Etappe dieser von Nord nach Süd durch die ganze Längsausdehnung des afrikanischen Kontinents hindurchgehenden Machtsphäre Englands verwirklicht, denn wenn auch an ihrem nördlichen Endpunkt das souveräne Königreich Aegypten, an ihrem südlichen das sich selbst regierenden Dominium der Südafrikanischen Union liegen, so ist doch weder in einem, noch im anderen Falle daran zu zweifeln, daß der Wille von London letzten Endes entscheidend ist. Ein italienisches Abessinien würde die Kairo-Kap-Linie zwar nicht unterbrechen, aber es würde immerhin eine gewisse Flankendrohung darstellen, die man im englischen Kolonialamt nicht gleichmütig hinzunehmen gesonnen ist. Man hat sich in London also nicht nur mit dem Problem einer Vermittlung zwischen Italien und Abessinien beschäftigt, um einen kriegerischen Zusammenstoß zu verhüten, man hat auch erwogen, was zu tun wäre, wenn er doch erfolgt. Und dabei ist das Wort von der Sperrung des Suezkanals für italienische Transportschiffe gefallen. Noch nicht autoritär und sozusagen nur beiläufig. Aber es hat genügt, um Genf zu veranlassen, die Frage zu studieren, ob und unter welchen Umständen eine solche Sperrung des Kanals möglich wäre. Das Echo in Italien war laut und aufgeregt, ein Zeichen dafür, wie sehr die Weiterverfolgung der abessinischen Pläne von der Offenhaltung des Seeweges durch den Suezkanal und das Rote Meer abhängig ist.

Stünde der Suezkanal eines Tages für die italienischen Schiffe nicht mehr zur Verfügung, so bliebe nur der unendlich weite Weg um die Südspitze Afrikas herum, und selbst er würde zwar die ungehinderte Verbindung mit Somaliland ermöglichen, nicht aber mit Eritrea, dessen Hafen Massaua im Roten Meer zur Zeit die Hauptausladestelle der italienischen Transporte ist. Von Süden her könnten die italienischen Schiffe ja nur durch die Straße von Bab el Mandeb ins Rote Meer hineingelangen. Sie liegt immerhin im nächsten Bereich des englischen Flottenstützpunktes Aden.

Nach einer Londoner Meldung arbeitet Italien fieberhaft an der Befestigung der Felseninsel Doumetrah, mit deren Hilfe es den Zugang zum Roten Meere beherrschen könnte. Diese Errichtung eines „Gibraltars des Roten Meeres" würde natürlich, abgesehen von seiner aktuellen Bedeutung, für den abessinischen Feldzug, seine Spitze gegen England richten, das die Sicherung seines Weltreiches immer weniger im Kontinentalen Sinne durch eine Grenzsicherung, als vielmehr durch die Beherrschung der Verbindungswege zwischen dem Mutterlande und den über den ganzen Erdball verstreuten Besitzungen gesucht hat. Der Weg nach der kostbarsten dieser Besitzungen, nach Indien, führt durch das Rote Meer, und wenn England sogar das weite Becken des Mittelmeeres als ein unbestrittenes Feld seiner Flotte ansieht, seinen Eingang bei Gibraltar, seinen Ausgang bei Suez unter den Schutz seiner Truppen stellt, und mittendrin die Felsenfeste Malta unterhält, muß es erst recht darauf Bedacht nehmen, daß ihm nicht eines Tages die Passage durch das Rote Meer versperrt wird.

Der Mißtrauensantrag der Arbeiteropposition vor dem Unterhaus

Baldwin über die Erfolge der Nationalregierung.

DNB. **London**, 9. Juli. Die Arbeiteropposition brachte am Dienstag im Unterhaus einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Baldwin ein, der folgenden Inhalt hatte: „Das Unterhaus bedauert, daß es der Regierung nicht gelungen ist, einen durchgearbeiteten Plan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hervorzubringen und das Problem der notleidenden Gebiete erfolgreich anzupacken". Der Abgeordnete Greenwood, der den Mißtrauensantrag begründete, schilderte die Lage der englischen Arbeitslosen in den schwärzesten Farben und erklärte besonders, daß die Zahl von zwei Millionen Arbeitslosen in England immer noch viel zu hoch sei. Die Zahl der unter das Armengesetz fallenden Personen habe sich sogar während der Amtszeit der Nationalregierung von 950 000 auf 1 600 000 erhöht.

Ministerpräsident Baldwin erwiderte, daß Greenwood die Lage völlig einseitig dargestellt habe. Unter allgemeinem Gelächter der Regierungsparteien erklärte er, nicht die Nationalregierung sei durch eine Flutwelle an die Macht getragen worden, sondern die Arbeiterpartei sei hingeschwemmt worden und es habe vier lange Jahre gedauert, um die von ihr hinterlassene Unordnung zu beseitigen. Er habe niemals versprochen, die Arbeitslosigkeit zu „heilen", aber er habe vieles getan, um sie zu mildern. Baldwin gab dann einen ausführlichen Ueberblick über die wirtschaftlichen und finanziellen Sanierungsmaßnahmen der Nationalregierung seit ihrem Amtsantritt im Jahre 1931, wobei er besonders auf die Anleihekonversionen, die Zollpolitik und die Verträge von Ottawa hinwies. Der Ministerpräsident wies dann die Arbeiterpartei wegen der Behauptung über die Vernachlässigung der englischen Arbeitslosen zurück. Tatsächlich sei die Arbeitslosigkeit seit dem Amtsantritt der Nationalregierung um eine Million heruntergegangen, und seit dem letzten Mißtrauensantrag seien 308 000 Menschen mehr beschäftigt. Die gegenwärtige schwierige Lage in allen Ländern sei auf internationale Ursachen zurückzuführen, auf Währungsursachen und hundert andere Ursachen.

Baldwin kam dann auf die Fragen der Arbeitsbeschaffung zu sprechen. Große Ausgaben für öffentliche Arbeiten seien nach Ansicht der englischen Regierung nur gerechtfertigt, wenn sie der Industrie einen genügenden Antrieb geben, um das Land entsprechend zu entlasten, und wenn das entsprechende Arbeitsvolumen auch nach Einstellung der Ausgaben erhalten bleibt. Die englische Regierung sei aber nicht gegen jedwelche Ausgaben für öffentliche Arbeiten und habe in dieser Hinsicht bereits verschiedene Beiträge geleistet, wie z. B. den Elektrifizierungsplan für London. Schließlich erwähnte Baldwin das Problem der notleidenden Industriegebiete und gab zu, daß die Arbeitslosenzahl dort besonders hohe Ziffern erreiche. Er hoffe, durch den Londoner Elektrifizierungsplan und durch die Aufrüstung der englischen Luftflotte auch für Arbeitslose dieser Gebiete Beschäftigung zu finden. Für diesen Zweck seien besondere Austauschbüros eingerichtet, um Arbeitslose von einem Gebiet nach einem anderen zu verpflanzen.

Ministerrat in Paris

Vorbereitungen für den 14. Juli

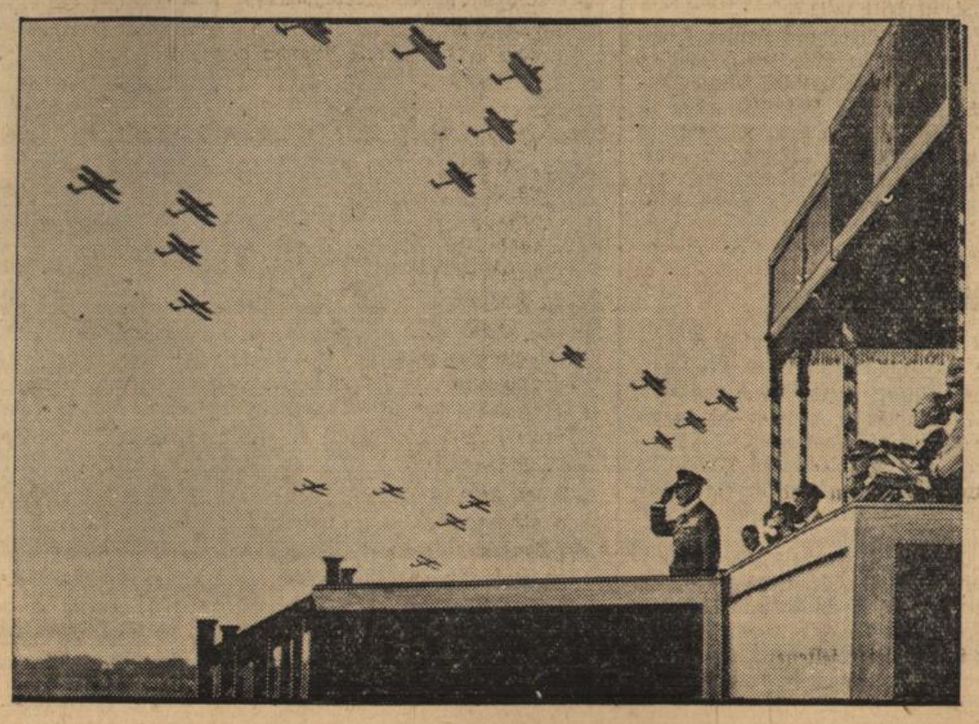
Paris, 9. Juli. Die Beratungen des Ministerrates am Dienstag galten in erster Linie den Ordnungsmaßnahmen für den 14. Juli, über die der Innenminister berichtete. Im wesentlichen soll jede Berührung der linksgerichteten und der rechtsgerichteten Umzüge verhindert werden. Die Angehörigen der nationalen Front werden über die Champs-Elysée nach dem Westen marschieren, um unter dem Triumphbogen die Flamme am Grabe des Unbekannten Soldaten anzuzünden. Die Linke dagegen wird sich auf dem Bastille-Platz versammeln und nach Westen marschieren. Polizei, mobile Garde und Militär werden jede Berührung der gegnerischen Demonstranten zu verhindern suchen. Es verlautet, daß außerdem im Ministerrat, der noch andauert, der Postminister Sanktionsmaßnahmen für den Fall eines Streiks der Postangestellten vorschlagen wird.

Gendarmerie-Flugwachen

an den tschechoslowakischen Grenzen

Prag, 9. Juli. Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den Ministerien für nationale Verteidigung und für öffentliche Arbeiten mit dem 1. Juli 1935 besondere Gendarmerie-Flugwachen in Eger, Reichenberg, Königsgrätz Dolni-Benesow bei Troppau und in Preßburg errichtet. Die Aufgabe dieser Gendarmeriewachen ist es, über die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und internationalen Abkommen über das Flugwesen sowohl seitens der heimischen als auch der ausländischen Flugzeuge zu wachen.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"



Flugparade vor dem König von England

König Georg nahm in der Uniform eines Fliegermarschalls, die er hierbei zum erstenmal trug, eine Parade der englischen Luftstreitkräfte ab, an der 350 Maschinen teilnahmen.

(Weltbild, M.)

Polnischer Schriftleiter wegen Beleidigung des Führers verurteilt

DNB. **Kattowitz**, 9. Juli. Vor der Pressestrafkammer des Landgerichts Kattowitz hatte sich der verantwortliche Schriftleiter des deutsch-feindlichen Korfanty-Organs, der „Polonia", August Pustelnik aus Kattowitz, wegen Beleidigung des deutschen Staatsoberhauptes zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Haft ohne Zubilligung einer Bewährungsfrist.

Rückkehr des „Graf Zeppelin" aus Südamerika

Friedrichshafen 9. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Dienstag 16.31 Uhr von seiner 7. diesjährigen Südamerikafahrt mit 23 Passagieren an Bord zurückgekehrt, unter denen sich 8 Vertreter der brasilianischen Presse befinden, die die deutschen Verhältnisse kennen lernen wollen und am 26. August ds. Js. wieder mit dem Luftschiff nach Südamerika zurückfahren. Bei der Landung war eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge im Werftgelände anwesend, die dem Luftschiff bei der Landung begeistert zuriefen.

Die in 14tägigem Abstand erfolgenden Abfahrten von Friedrichshafen nach Rio de Janeiro sind auf folgende Tage festgelegt: Friedrichshafen ab Montag abend 15. und 29. Juli, 12. und 26. August, 9. und 23. September, 7. Oktober. Durch diese Fahrplanänderung können die Reisenden, die nunmehr am Montag abend Friedrichshafen mit dem Luftschiff der Deutschen Zeppelin-Reederei verlassen, bis Rio de Janeiro durchfahren, wo sie jeweils am Samstag morgen eintreffen. Flugzeuge der Syndicato Condor Ltda. vom Muster „Ju 52" bringen die Reisenden bereits am Sonntag nachmittag nach Montevideo und Buenos Aires. Durch die Zusammenarbeit zwischen Luftschiff, der Zeppelin-Reederei und Flugzeugen der Deutschen Lufthansa bezw. Syndicato Condor ist die Reisezeit zwischen Europa und Amerika wiederum verkürzt worden und zwar derart, daß die Passagiere des Luftschiffes fast mit der gleichen Geschwindigkeit reisen, wie ein durch den deutschen Luftpostdienst von und nach Südamerika beförderten Brief.

Eine deutsche Funkausstellung in New York

DNB. **New-York**, 9. Juli. In Gegenwart des deutschen Generalkonsuls und der leitenden Persönlichkeiten der amerikanischen Rundfunkgesellschaft „National Broadcasting Co.", sowie eines Vertreters der Reichsrundfunkgesellschaft wurde am Dienstag im Herzen von New-York, im Radio City, eine deutsche Funkausstellung eröffnet.

Die Ausstellung zeigt neben dem Volksempfänger die teuersten Spitzenleistungen der deutschen Rundfunkindustrie, ferner interessante Bilder und Tabellen, aus denen die Verbreitung des Gemeinschaftsempfanges und der Aufstieg der Hörerzahl im neuen Deutschland zu ersehen ist. Großen Eindruck machen auch die graphischen Darstellungen über den Programmaustausch mit der National Broadcasting Co. über den Kurzwellensender. Von Hakenkreuzflaggen und Sternenbanner flankiert laden Modelle des olympischen Dorfes und des Brandenburger Tors zu einem Besuch in Deutschland ein.

Generalkonsul Borchers dankte der Leitung der National Broadcasting Company und der deutschen Reichszentrale herzlich für die verständnisvolle Zusammenarbeit bei der Zusammenstellung der vorzüglich gelungenen wirkungsvollen Ausstellung.

Der Bruder des Schachweltmeisters Aljechin erschlagen

Belgrad, 9. Juli. Eine schwere Bluttat spielte sich in dem Kohlengrubengebiet von Lazarowac ab. Hier ist seit längerer Zeit der jüngere Bruder des Schachweltmeisters Aljechin, namens Boris Aljechin, als Ingenieur an einer Grube tätig. Nach einem Schichtwechsel setzte sich Ingenieur Aljechin mit einem Grubenarbeiter in die Kantine des Bergwerks. Die starke Hitze hatte in den beiden einen lebhaften Durst hervorgerufen. Sie kamen ins Zechen, und nachdem der nötige Wodka vertilgt worden war, schloß sich auch bald er übliche Streit an. Der Grubenarbeiter rief Boris Aljechin Beleidigungen zu. Darauf ergriff dieser die vor ihm stehende Grubenkarbidlampe und schlug sie dem Arbeiter auf den Kopf, so daß dieser ohnmächig zusammenstürzte. Von anderen Grubenarbeitern wurde auch der betrunkene Aljechin in seine Wohnung geschafft, wo er sofort in einen tiefen Schlaf verfiel. Inzwischen kam der verletzte Arbeiter in einem Nebenraum der Kantine, wo man ihn verbunden hatte, wieder zu sich. Er ergriff einen Hammer und lief in die Wohnung des Ingenieurs. Nachdem man ihm geöffnet hatte, stürzte er in das Schlafzimmer Aljechins und schlug dem Schlafenden so lange den Hammer über den Schädel, bis dieser tot war. Der Grubenarbeiter wurde sofort verhaftet. Der Mordprozeß soll mit größter Beschleunigung durchgeführt werden.

Belagerungszustand in Lahore

Streit um eine Moschee

Lahore, 9. Juli. Ueber Lahore, der Hauptstadt der britisch-indischen Provinz Pundschab, ist der Belagerungszustand erklärt worden. Zwischen den Moslims von Lahore und der Sekte der Sikhs war es seit mehreren Tagen zu Streitigkeiten um eine alte Moschee gekommen. Die Moslims behaupteten, daß die Sikhs diese Moschee, die auf einem Grundstück der Sikhs steht, abreißen wollten. Demgegenüber erklärten jedoch die Sikhs, daß sie die baufällig gewordene Moschee lediglich reparieren wollten, was ihnen bei dem Erwerb des Grundstücks vor langer Zeit zur Pflicht gemacht worden sei. Sowohl die Sikhs wie die Moslims haben in Erwartung von blutigen Auseinandersetzungen erhebliche Verstärkungen aus dem Hinterlande nach Lahore gebracht. Diese Verstärkungen sind teilweise mit Schwertern ausgerüstet. Beide Parteien befürchten, die Gegenpartei werde ihr Gotteshaus überfallen und zerstören. Die Polizei hat angesichts des Ernstes der Lage umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen.

Reichsbankausweis für die erste Juliwoche

Der Reichsbankausweis vom 6. Juli 1935 weist eine recht starke Entlastung aus, die die günstige Entwicklung nach dem Halbjahre ultimo kennzeichnet. Die gesamte Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombard und Wertpapieren hat sich um 307,6 auf 4374,6 Millionen RM verringert, womit 52,3 Prozent der Ultimo-Juni-Beanspruchung bereits wieder zurückgeflossen sind gegen 25,4 Prozent zum entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und nur 58,2 Prozent zum gleichen Vorjahrestermin. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf betrug am Stichtag 5795 Mill. RM. gegen 5820 Mill. RM zum entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und 5582 Mill. RM zur gleichen Vorjahreszeit. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich durch Auslandskäufe von Gold um 0,2 auf 89,8 Mill. RM. erhöht.

Bankenkontrolle in Belgien

DNB. **Brüssel,** 9. Juli. Die in der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten van Zeeland angekündigte Bankenkontrolle ist am Dienstag in Form einer Verordnung, der das Kabinett einstimmig zugestimmt hat, eingeführt worden. Der Text der Verordnung wird am Mittwoch im Staatsanzeiger veröffentlicht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer in Nürnberg. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler besuchte auf der Durchfahrt Nürnberg und besichtigte am Dienstag vormittag die Neuanlagen auf dem Reichsparteitagsgelände.

Außenminister Beck wieder in Warschau. Der polnische Außenminister Beck ist wieder nach Warschau zurückgekehrt. Er wurde am Bahnhof u. a. vom deutschen Botschafter v. Moltke empfangen.

Keine schwedischen Fliegeroffiziere für Abessinien. Wie „Stockholm Tidningen" meldet, hat der Kaiser von Abessinien die schwedische Regeirung um die Genehmigung ersucht, eine bestimmte Zahl von Militärfliegern als Instrukteure einstellen zu dürfen. Die schwedische Regierung habe jedoch auf das höflichste versichert, daß die schwedische Luftflotte auf keinen ihrer Offiziere verzichten könne.

Hinrichtung eines Mörders. Am Dienstag wurde in Osnabrück der 1912 geborene Adolf Loose hingerichtet, der vom Schwurgericht in Osnabrück wegen Mordes und Notzucht zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Loose hat am 4. Februar 1935 die neunjährige Tochter seines Arbeitgebers, die er seit längerer Zeit fortgesetzt mißbraucht und schon einmal zu töten versucht hatte, auf dem Schulwege überfallen, gewürgt, die Bewußtlose genotzüchtigt und dann erdrosselt.

Großfeuer in Nähe von Reval. Auf der Halbinsel Koppel bei Reval vernichtete ein Großfeuer Holzlager und Fabrikgebäude im Werte von 500 000 Kronen. Bei dem Versuch, dem Brande der Bretterstapel Einhalt zu gebieten, kam ein Feuerwehrmann ums Leben, mehrere wurden verletzt.

Schnellzug bei Pilsen entgleist. Im Bahnhof Chrast bei Pilsen entgleiste ein durchfahrender Schnellzug mit allen Wagen. Die Lokomotive, der Tender und der Dienstwagen stürzten um. Der Lokomotivführer, der Heizer und der Zugführer sind schwer verletzt. Im Zuge wurden 26 Personen leicht verletzt.

Explosion in Südbulgarien. In der südbulgarischen Stadt Pasardschik brach in einer Waffengroßhandlung ein Feuer aus, das auf ein anliegendes Lager mit Explosivstaffen übergriff. In dem Augenblick, als die Feuerwehr anrückte und die Bekämpfung des Brandes aufnehmen wollte, flog das Pulverlager in die Luft. Zwei Feuerwehrleute wurden auf der Stelle getötet und sieben weitere, darunter auch der Kommandant, lebensgefährlich verletzt. Ein Polizeibeamter, der sich in dem Gebäude befand, wird vermißt.

Acht Verletzte bei einem Kraftwagenbrand. In Walsum (Ruhr) geriet ein mit Gasflaschen beladener Lastwagen in Brand. Die Insassen, der Fahrer, der Beifahrer und die Braut des Beifahrers erlitten schwere Brandwunden. Der Brand löste eine Explosion aus, wobei vier Feuerwehrleute und ein Landjäger, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren, verletzt wurden.

Hochwasserkatastrophe am Yangtsekiang. Das durch schwere Regenfälle verursachte Hochwasser im Flußgebiet des Yangtsekiang hat auch die Provinz Kinangsi schwer betroffen. Die Provinz ist fast zur Hälfte überschwemmt. Hunderte von Deichen sind geborsten. Einer Meldung aus Hankau zufolge sind bereits 4400 Häuser zerstört worden. 20 000 Menschen haben damit ihr Obdach verloren.

Storchen-Umsiedlung. Der Hallesche Zoologische Garten hat seit einigen Tagen eine neue Aufgabe erhalten, und zwar ist er als Verpflegungsstation für den Versand von jungen Störchen ausersehen. Er erhält in diesen Tagen 150 Pfleglinge. Ostpreußen weist eine außerordentlich große Zahl an jungen Störchen auf. Der Ueberschuß an jungen Tieren soll nun im Sinne der Naturschutzbewegung in Gegenden gebracht werden, die zwar den Störchen gute Lebensbedingungen bieten, bisher aber von ihnen nicht mehr aufgesucht worden sind. Die Umsiedlung besorgt die Vogelwarte Rossitten. Vom Halleschen Zoo aus, werden die jungen Störche weiterversandt.

Opfer der amerikanischen Ueberschwemmungskatastrophe. Die Zahl der Toten im Ueberschwemmungsgebiet von Albany (Staat Neuyork) hat sich nach neuesten Meldungen auf 30 erhöht. Ueber 100 Menschen werden vermißt. Der Sachschaden wird auf weit über 10 Millionen Dollar geschätzt.

Ueberfall auf schwimmende Spielhölle. Wie aus Longbeach (Kalifornien) berichtet wird, überfielen nachts Piraten die acht Meilen vom Strand verankerte Luxusyacht „Monte Carlo". Den Piraten fielen über 22 000 Dollar Bargeld und Schmucksachen von großem Wert in die Hände.

Kraftwagenunfall an der bayerisch-thüringischen Grenze. Am Sonntag fuhr ein mit 15 Personen, darunter vier Kindern, besetzter Lastkraftwagen zwischen Lauenstein und Kupferhammer an der bayerisch-thüringischen Grenze gegen einen Baum. Dabei fiel der Wagen um, und die Insassen stürzten zum Teil eine 13 Meter hohe Böschung hinunter. Eine Frau Hedwig Wolf aus Nieder-Roßla bei Apolda wurde auf der Stelle getötet, der Rentner Ernst Fricke aus Nieder-Roßla starb auf dem Transport ins Krankenhaus Saalfeld.

Kraftwagenunglück fordert zwei Opfer. Der SS.-Scharführer Schramm aus Weßerstede und sein Freund Hermann Eilers aus Halstrup hatten einen Ausflug mit einem gemieteten Kraftwagen nach Bad Zwischenahn unternommen. Auf der Rückfahrt fuhr Schramm mit dem Wagen aus bisher nicht geklärter Ursache gegen einen Baum. Beide Insassen wurden getötet.

Sowjetbeamte betrügen die Staatsbank. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Oberste Staatsanwaltschaft der Sowjetunion einen neuen großen Korruptionsskandal aufgedeckt und die Schuldigen verhaftet. In den Monaten Januar und März ds. Js. stellten der Finanzdirektor Schubinski und der Hauptbuchhalter Tichongw Scheinrechnungen im Betrage von 624 000 Rubel für angeblich verladene Warensendungen aus und kassierten die Summe bei der Staatsbank.

Arbeitslosigkeit in der Tschechoslowakei. Nach den vorläufigen amtlichen Erhebungen gab es Ende Juni in der Tschechoslowakei rund 602 000 Arbeitslose gegen 666 000 Ende Mai. Trotz dieser Abnahme um 64 000 Personen ist jedoch der Arbeitslosenstand im Vergleich zum Vorjahr noch um 20 000 höher.

Die Arbeiten der I.B.K.

bld. **Karlsruhe,** 9. Juli. Der Montag wurde durch die Tagungen der Fachausschüsse ausgefüllt. In dem Fachausschuß für natürliches und künstliches Tageslicht wurden drei Entschließungen angenommen. In der ersten wird den nationalen Komitees empfohlen, die Arbeiten zur Untersuchung der Tagesbeleuchtungsfragen von Innenräumen fortzuführen, um Architekten und Behörden die notwendigen Unterlagen für die Beurteilung der Tagesbeleuchtung von Innenräumen zu verschaffen.

Eine weitere Entschließung fordert die nationalen Komitees und Kommission für Farbmeßungen auf, sobald als möglich Vorschläge für eine brauchbare praktische Definition des künstlichen Tageslichts zu machen. Die dritte Entschließung empfiehlt die Eignung der neuen Lichtquellen, insbesondere der Gasentladungs- und Metalldampflampen, für die Erzeugung künstlischen Tageslichts zu prüfen.

In dem Fachausschuß für Schaffung eines lichttechnischen Wörterbuches wurden die Schweizer Vorschläge angenommen. Danach wird ein in einer Sitzung des zuständigen Ausschusses im Herbst 1932 in Zürich aufgestellter Entwurf eines Wörterbuches, nach dem er inzwischen den einzelnen nationalen Komitees zur Prüfung übersandt war, nunmehr genehmigt und in Kraft gesetzt. Weiter wurde beschlossen, den Züricher Entwurf durch eine zusätzliche Liste vereinfachter Fachausdrücke zu ergänzen. Für die nächste Vollversammlung der IBK soll das Wörterbuch in Deutsch, Französisch und Englisch fertig gedruckt werden, der Fachausschuß für das Wörterbuch soll seine Arbeiten aber außerdem laufend fortsetzen.

Der Fachausschuß für Blendungsfragen empfiehlt den nationalen Komitees, eine einheitliches Meßverfahren für die Blendung auszuarbeiten, das das Auftreten der Blendung mit der Leuchtdichte des Hintergrundes in Zusammenhang bringt.

Dankeskundgebung der ausländischen Gäste

bld. **Karlsruhe,** 9. Juli. Die ausländischen Delegationen hatten für Montag abend mit Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, der Hochschule, des Verkehrsvereins, der Presse und anderen Organisationen des öffentlichen Lebens zu einer Dankeskundgebung in den kleinen Festhallesaal eingeladen. Vizepräsident Dr. Halbertsma-Holland richtete an die Anwesenden herzliche Begrüßungsworte und leerte sein Glas auf die Stadt Karlsruhe, das Deutsche Reich und seinen Führer Adolf Hitler, worauf das Deutschlandlied gesungen wurde. Dr. Halbertsma nahm im Verlaufe des Abends nochmals das Wort, um darauf hinzuweisen, daß Karlsruhe ein Zentrum der lichttechnischen Wissenschaft sei. Er erinnerte an das hervorragende Wirken der Professoren Bunte und Teichmüller, um dann für alle den Ausländern erwiesenen Aufmerksamkeiten aufrichtig zu danken. Es sprachen ferner Vertreter Belgiens in französischer und der Vereinigten Staaten in englischer Sprache, weiterhin Dozent Schober aus Wien. Auch sie gaben ihrer herzlichen Freude über die freundliche Aufnahme in Karlsruhe und über die schöne Fahrt durch Deutschland beredten Ausdruck. Namens der Ausländerinnen dankte eine englische Dame.

Bürgermeister Dr. Friboln unterstrich auch bei dieser Gelegenheit die hohe Ehre, die der Landeshauptstadt dadurch zuteil geworden sei, daß der internationale Kongreß in ihren Mauern tagte. Die Bedeutung dieser Tage ginge weit über den wissenschaftlichen Rahmen hinaus, da durch die persönlichen Beziehungen nicht nur den Interessen der Lichttechnik, sondern vor allem der Völkerversöhnung wertvolle Dienste geleistet würden. Das liege auch im Wunsch und Willen unseres Führers Adolf Hitlers. Der Bürgermeister richtete an die ausländischen Gäste die Bitte, nach der Heimkehr Deutschland, Baden und die Stadt Karlsruhe nicht zu vergessen und weiterhin mitzuwirken am friedlichen Aufbau. Nachdem der offizielle Teil der Veranstaltung zu Ende war, begab man sich in geschlossenem Zuge zum Schloß und wieder zurück zur Festhalle. In dieser Zeit erstrahlte die Stadtmitte im festlichen Licht; sie glich einer Via triumphalis. Wieder in der Festhalle angekommen, gab der humorvolle Holländer Dr. Halbertsma, der übrigens eine Zeitlang am Karlsruher Lichttechnischen Institut tätig war, die Losung aus „Der Kongreß tanzt", ihr wurde freudig Folge gegeben..

Vollversammlung der I.B.K.

bld. **Karlsruhe,** 9. Juli. Unter Leitung des Präsidenten der IBK., Dr. A. Meyer fand am Dienstag vormittag im Festsaal des Studentenhauses eine Vollversammlung der IBK. statt, in der wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Der Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe, Prof. Dr. Wittmann begrüßte die Versammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß man der Technischen Hochschule Karlsruhe die Ehre gegeben habe, den zweiten Teil dieses wichtigen internationalen Kongresses zu beherbergen. Anschließend daran wurden die vom Exekutiv-Komitee und den Führern der einzelnen Delegationen ausgearbeiteten Vorschläge ausführlich besprochen und zu den Beschlüssen der IBK. erhoben. Das Exekutiv-Komitee hat am Dienstag vormittag eine neue abgeänderte Liste der einzelnen Arbeitsgebiete ausgearbeitet und diese neu auf die Mitgliedsstaaten — Vereinigungen — verteilt. Danach erhält Oesterreich die Bearbeitung von Schattenfragen zugeteilt, Belgien Kraftwagenbeleuchtung, Tschechoslowakei lichtstreuende Baustoffe, Frankreich Flugzeugbeleuchtung u. Definationen, Deutschland Bergwerksbeleuchtung u. Lichtquellen, England Straßenbeleuchtung und Blendung, Holland Flugverkehr (Boden) und ultraviolettes Licht, Ungarn subjektive Photometrie, Italien Spannungsschwankungen, Polen objektive Photometrie, Spanien Lichtarchitektur, Schweden Verkehrssignale, Schweiz Wörterbuch, USA angewandte Beleuchtung und Verbreitung lichttechnischer Kenntnisse. Japan hatte gebeten, keine Sekretariatsarbeiten übertragen zu bekommen. In der Vollversammlung erfolgte die Uebertragung dieser Arbeiten an die einzelnen Länder unter Hinzufügung einer Empfehlung allgemeinen und besonderen Inhalts, in der die auszuführenden Arbeiten wissenschaftlich genau umschrieben und abgegrenzt werden. Weiter beschloß die Hauptversammlung, daß bis zur nächsten Vollversammlung in Holland im Bedarfsfall die einzelnen Fachausschüsse auch Sondersitzungen abhalten können. Bei der Tagung in Holland sollen außerdem einige besonders wichtige Hauptfragengebiete durch wirkungsvolle Vorträge in Hauptversammlungen zur Kenntnis der großen Oeffentlichkeit gebracht werden.

Die Vollversammlung nahm schließlich einstimmig einen Schweizer Vorschlag an, alsbald nach Beendigung der Tagung eine kurze Zusammenstellung aller wichtigen Beschlüsse in drei Sprachen zu veröffentlichen, um so die nutzbringende Arbeit der IBK. alsbald zu breiter Wirkung zu bringen. Präsident Dr. Meyer teilte dann im Einverständnis mit der Vollversammlung mit, daß das Aufnahmegesuch Rußlands wohlwollend geprüft werden soll, und daß man bei der Auslegung der Satzungen sich an deren Sinn, nicht an ihren Wortlaut halten werde. Zum Schluß schlug der Ehrenschatzmeister der IBK., Filliol aus Genf, eine Aenderung des Beitragsschlüssels vor, die eine Verringerung des Höchstbeitrags vorsieht.

Die Versammlung beschloß auf Vorschlag von Dr. Halbertsma, ein Telegramm an den Reichsvorsitzenden der DLTG. und deutschen Delegationsführer, Prof. Dr. Weigel, mit den besten Wünschen für baldige Wiedergenesung abzusenden.

Dienstag nachmittag fanden in mehreren Abteilungen ausgedehnte Besichtigungen des Lichttechnischen Instituts und anderer wissenschaflicher Institute der Technischen Hochschule Karlsruhe statt.

Reichsstatthalter Robert Wagner spendet 2000 RM. zum Reichswettkampf der SA

DNB. **München,** 10. Juli. Der „V.B." meldet: Die Oberste SA-Führung teilt mit:

Der Gauleiter von Baden, Reichsstatthalter Robert Wagner, hat für den Reichswettkampf der SA 2000 Reichsmark gestiftet.

Auszeichnung durch den Führer

bld. **Karlsruhe,** 9. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr eine Reihe von Auszeichnungen verliehen, und zwar erhielt die Stenotypistin Elise Größer, Karlsruhe-Daxlanden, die seinerzeit einen Jungen vom Tode des Ertrinkens rettete, die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr.

Der Nationalsozialismus duldet keine unsozialen Elemente

Das Geheime Staatspolizeiamt teilt mit:

„Architekt Spatz, Heidelberg, Eigentümer des Hauses Kronprinzenstr. 33, wurde durch das Geheime Staatspolizeiamt in Schutzhaft genommen, weil er als Hausbesitzer sich seinen Mietern gegenüber ohne Rücksicht auf soziale Verpflichtungen in geradezu gemeingefährlicher Weise verhalten hat. Kinderreiche Familien hat Spatz grundsätzlich nach kurzer Mietdauer angepöbelt und so lange schikaniert, bis sie wieder auszogen. In den letzten Jahren hat Spatz allein 30 Prozesse gegen seine Mieter geführt."

Gegen die Unverbesserlichen

Das Geheime Staatspolizeiamt meldet:

„Der Müllerbauer August Raimund Neef im Kinzigtal-Langenbach, ehem. Zentrumsanhänger, wurde durch das Geh. Staatspolizeiamt in Schutzhaft genommen, weil er sich in gemeiner und niedrigster Weise über die Sammlung für die Deutschen Jugendherbergen äußerte und Einrichtungen des nationalsozialistischen Staates herabwürdigte. Neef ist als gehässiger Nörgler und Kritikaster bekannt. Als ihm z. B. im Juni 1935 in einer Gastwirtschaft von Bekannten auf seine zum Ausdruck gebrachte Nörgelei und Unzufriedenheit über die jetzigen Zustände vorgehalten wurde, einmal zurückzudenken an die üble Zeit vor der Machtergreifung unseres Führers und was gekommen wäre, wenn die Kommunisten die Macht ergriffen hätten, gab er die für einen ehemaligen Zentrumsmann bezeichnende Antwort: „Bei den Kommunisten hätte ich es auch ausgehalten."

Das Urteil im Prozeß Duttenhofer

bld. Karlsruhe, 9. Juli. In dem Prozeß gegen Rechtsanwalt Dr. Duttenhofer fällte Dienstag nachmittag die Strafkammer folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird wegen vollendeten und versuchten Betrugs in zwei Fällen, wegen Sachwuchers sowie vollendeten Betruges in einem weiteren Falle zu zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis und 10 000 RM. Geldstrafe verurteilt. Auf die Strafe werden ein Jahr 10 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Außerdem wird gegen den Angeklagten auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren erkannt. Barbara Duttenhofer wird freigesprochen. Der Haftbefehl gegen Dr. Duttenhofer wird aufgehoben.

Die Feier der Grundsteinlegung für die neue Schwarzwald-Jugendherberge am Titisee.
Unterrichtsminister Dr. Wacker spricht — Hinter ihm Gebietsführer Kemper.
DNB-Heimatbilderdienst
Aufnahme: Photo Carl Franz, Titisee.

Baden

Heidelberg, 9. Juli. (Verkehrsunfall.) Im Stadtteil Wieblingen wurde am Montag der sieben Jahre alte Erwin Lörsch von einem Kraftwagen angefahren, als er die Hauptstraße überqueren wollte. Der Junge verschied bald nach der Einlieferung ins Heidelberger Krankenhaus.

Heidelberg, 9. Juli. (Ins Wasser gestürzt.) Am Samstag stürzte in Wieblingen ein älterer Mann aus dem Stadtteil Neuenheim namens Johann Dosch in den Neckar. Man konnte ihn noch aus dem Wasser holen, ehe er ertrunken war, doch war er dann bei der Einlieferung ins Akademische Krankenhaus bereits tot.

Freiburg, 9. Juli. (Jubiläumsfahrt.) Von herrlichem Sonnenwetter begünstigt, fand am Sonntag die 10. Fahrt der Schwerkriegsbeschädigten statt, die vom NSKK. und der Ortsgruppe Freiburg des DDAC. durchgeführt wurde. 105 Wagen mit etwa 300 Teilnehmern fuhren dem Dreisamtal zu, wo in Kirchzarten die Richtung in die Berge — St. Peter — St. Märgen —eingeschlagen wurde.

Freiburg, 9. Juli. (20 000 Besucher.) Die Kolonialausstellung, die am Sonntag geschlossen wurde, hatte einen sehr zufriedenstellenden Besuch aus Nah und Fern aufzuweisen; der 20 000. Besucher Oskar Beck-Freiburg-Littenweiler erhielt ein besonders wertvolles Buch geschenkt. Bis zum Abschluß der Ausstellung wurden noch etwa 2000 weitere Besucher verzeichnet.

Mosbach, 9. Juli. (Radfahrer verunglückt.) Am Sonntag wurde bei Lindach ein Radfahrer von einem Auto angefahren und so schwer verletzt, daß er im Eberbacher Krankenhaus starb.

Schopfheim, 9. Juli. (Kreissängerfest.) Die Schopfheimer Sängerwoche aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Gesangvereins Schopfheim fand mit dem Kreissängerfest am Samstag und Sonntag ihren Ausklang. Den Auftakt brachte das Festbankett am Samstag abend in der Reithalle. Eine große Ueberraschung brachte die Uebergabe der vom Frauenchor gestifteten neuen Fahne. Einer Morgenfeier bei der evangelischen Kirche folgte das Wertungssingen im Festzelt, an dem am Sonntag morgen über 20 Vereine sich beteiligten. Im Festzug zogen über 60 Vereine. Die vaterländische Kundgebung auf dem Festplatz stand unter dem Gedanken der großen Bedeutung des deutschen Liedes als Bindeglied zu wahrer Volksgemeinschaft und zu echt vaterländischem Denken und Fühlen.

Osterburken, 9. Juli. (Unfall mit Todesfolge.) Hier fiel die in den 70er Jahren stehende Ida Hofmann so unglücklich vom Balkon in den Hof, daß sie sehr schwere innere Verletzungen erlitt, denen sie jetzt erlegen ist.

Pforzheim, 9. Juli. (Freibad.) Die benachbarte Gemeinde Schellbronn eröfnete am Sonntag ihr neues Freibad, welches 570 Meter hoch auf der Höhe zwischen Nagold- und Würmtal liegt. Das Bad wurde von den arbeitslosen Goldschmieden der Gemeinde erstellt.

Pforzheim, 9. Juli. (Tod auf den Schienen.) Zwischen Niefern und Enzberg ließ sich ein 68jähriger Einwohner aus Niefern vom Personenzug überfahren Dem Lebensmüden wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Ursache des Selbstmordes soll Schwermut sein; vor kurzem war die Frau des alten Mannes gestorben.

Waldshut, 9. Juli. (Küssaburg-Festspiel.) Das Festspiel „Salpeterer" auf der Küssaburg bei Oberlauchringen erlebte Sonntag vor etwa 1700 Zuschauern seine Erstaufführung. Ein gewaltiges Stück alter Heimatsgeschichte hat Alemannendichter Paul Körber in diesem Werk geschaffen, das von etwa 300 Berufs- und Laienspielern recht gut wieder gegeben wurde.

bld. **Hinterzarten,** 9. Juli. (Zu dem Großbrand im Hochschwarzwald.) Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, handelt es sich bei dem abgebrannten Schwarzwaldbauernhof nicht, wie irrtümlicherweise berichtet wurde, um den Ganterhof, sondern um den Bärenhof des Landwirts Emil Brugger aus Titisee. Der Irrtum ist dadurch entstanden, daß die Anwesen dicht beieinander liegen. Der Pächter des Hofes, Landwirt Josef Schwör, sowie der Besitzer sind gegen Brandschaden versichert.

Neustadt, 9. Juli. (Gesundheitsamt.) Am Montag fand die Eröffnung des Gesundheitsamtes Neustadt im Schwarzwald statt. Innenminister Pflaumer übergab die Geschäfte des Gesundheitsamtes dem Medizinalrat Dr. Hauger-Neustadt.

Stockach, 9. Juli. (Verkehrsunfall.) Ein Motorlastzug aus Schwenningen passierte die letzte Kurve in Richtung Stockach, als ein Motorradfahrer mit Begleiterin das Lastfahrzeug überholen wollte. Der Motorradfahrer Friedel Eitel aus Tuttlingen kam dem Straßenrand zu nahe und stürzte. Die Beifahrerin Frl. Luise Storz, ebenfalls aus Tuttlingen, wurde unter das schwere Fahrzeug geschleudert, vom linken Hinterrad erfaßt, ein Stück weit geschleift und furchtbar zugerichtet. Nach der Einlieferung ins Krankenhaus Stockach trat der Tod ein.

Oberkirch, 9. Juli. (Angefahren.) Auf der Straße von Ruhestein nach Baiersbronn wurde der 23jährige Elektrotechniker Albert Schnurr von hier von einem entgegenkommenden Kraftwagen angefahren. Der Anprall war so heftig, daß der junge Mann durch die Windschutzscheibe ins Innere des Wagens geschleudert wurde. Schnurr starb kurze Zeit nach dem Unfall an den erlittenen schweren Verletzungen.

Hottingen, A. Säckingen, 9. Juli. (Brand.) Schon wieder hat ein Brand im vorderen Hotzenwald zwei Anwesen eingeäschert. Sonntag nacht brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen der Geschwister Eckert in der Scheuer Feuer aus, dem das Haus mit den gesamten untergebrachten Heuvorräten zum Opfer fiel. Die Bewohner sind nicht versichert. — Zweieinhalb Stunden später brach nur etwa 200 Meter von der Brandstätte Eckert entfernt ebenfalls in einer Scheuer Feuer aus, und zwar in der Restauration von Jakob Schäuble. Hier konnte der größte Teil des Inventars in Sicherheit gebracht werden, doch wurde das Gebäude stark in Mitleidenschaft gezogen. Man vermutet in beiden Fällen Brandstiftung.

Kusel (Pfalz), 9. Juli. (Autounfall.) Nachts fuhr ein mit vier bis fünf Personen besetztes Auto aus Niedermehr in einer Kurve unterhalb von Liebsthal übr die Böschung und überschlug sich. Einer der Insassen, Karl Müller, wurde getötet. Der Fahrer Ernst Zinsmeister und ein weiterer Insasse namens Ernst Kennel wurden ins Kranken haus nach Kusel gebracht, wo an Kennel eine Operation vorgenommen werden mußte.

Weinheim, 9. Juli. (Neues Schwimmbad.) Am Sonntag wurde das große Schwimmbad beim Horst Wessel-Platz seiner Bestimmung übergeben. Damit ist Weinheim in die Reihe der Städte gerückt, die über ein neuzeitliches, allen Ansprüchen gerecht werdendes Schwimmbad verfügen.

Musterung

der Jahrgänge 1914 u. 1915 in Karlsruhe und Durlach

Am Donnerstag, den 11. Juli 1935 vormittags 8 Uhr werden im Kleinen Festhallesaal (Eingang westlicher Haupteingang der Festhalle) die Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1914, deren Familienname mit den Buchstaben Ber—Zz beginnt, gemustert. Nicht pünktliches Erscheinen ist strafbar.

Der Dienstpflichtige hat zum Musterungstermin mitzubringen:

a) den Geburtsschein;
b) Nachweise über Abstammung;
c) die Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung);
d) Ausweise über Zugehörigkeit
zur HJ. (Marine-HJ.),
zur SA. (Marine-SA.),
zur SS.
zum NSKK.,
zum DLV. (Deutscher Luftsportverband),
zum DASD. (Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst);
e) den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Wasserwehrsport);
f) den Nachweis über Landhilfe;
g) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß);
h) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht oder Landespolizei oder über die bereits erfolgte Annahme als Freiwilliger in der Wehrmacht oder Landespolizei;
i) den Nachweis über den Besuch von Seefahrtsschulen und über Seefahrtszeiten;
k) den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA.-Sportabzeichens;
l) den Führerschein (Kraftfahrzeuge, Flugzeuge oder des Deutschen Seglerverbandes.

Brillenträger sollen außerdem das Brillenrezept vorlegen.

Die Dienstpflichtigen müssen zum Musterungstermin mit sauberer Wäsche und sauber gewaschen erscheinen. Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholverbot.

Da die Musterung sich über den ganzen Tag hinziehen wird wird empfohlen, Verpflegung mitzubringen.

Der „Adler" auf dem Wege nach Nürnberg

bld. Der aus Anlaß der Eisenbahn-Hundertjahrfeier in Nürnberg in den Reichsbahnwerkstätten in Kaiserslautern hergestellte Neubau der Lokomotive „Adler", der ersten Lokomotive der Welt, wird nunmehr nach seinem Bestimmungsort verbracht. Das Fahrzeug, das im Mannheimer Hauptbahnhof zur Wasserübernahme Aufenthalt hatte, erregte dort wie auch auf seiner Weiterfahrt durch das Neckartal größtes Interesse, zumal es neben den modernen Lokomotiven der Reichsbahn wie ein Kinderspielzeug aussieht. Das Fahrpersonal steht wie vor 100 Jahren ungeschützt auf der Plattform, während das Feuerungsholz teils auf dem Tender, teils auf einem aus der Zeit der „Pfalzbahn" stammenden Güterwagen mitgeführt wird. Die Geschwindigkeit beträgt 30 Kilometer in der Stunde. Der Lokomotivführer, der von Mannheim aus bis Heilbronn als Streckenlotse das Stammpersonal der Maschine begleitete, versah mit Frack und Zylinderhut seinen Dienst in der gleichen Aufmachung, wie sie vor 100 Jahren üblich war.

Wie man das „Bärbele von Straßburg" fand

bdl. Wie kürzlich berichtet, kam das Städelsche Kunstinstitut durch eine großzügige Schenkung in den Besitz des künstlerisch äußerst wertvollen Frauenkopfes des „Bärbele von Straßburg", der seit dem Jahre 1870 als verloren galt. Ueber die Auffindung dieses wertvollen Kunstwerkes erfahren wir folgendes:

Vor etwa zwei Jahren starb in der Pfalz in Neustadt der bekannte Prähistoriker Dr. Mohlis. Er hinterließ eine Sammlung vorgeschichtlicher und römischer Funde. Auch einige mittelalterliche Gegenstände befanden sich darunter. Der Direktor des Historischen Museums der Pfalz, Dr. Sprater, kaufte nun von der Witwe einen Teil der Sammlung samt einem mittelalterlichen Frauenkopf. Woher Dr. Mohlis diesen Kopf hatte, war nicht mehr bekannt. Dr. Sprater ersuchte nun einen befreundeten Kunstgeschichtler, Studienprofessor Klimm in Speyer, er möchte den Kopf datieren bezw. feststellen, welcher Schule er wohl zugeschrieben werden müsse. Prof. Klimm erkannte sogleich, daß der Kopf in die Gruppe um Nikolaus Gerhart gehört und identifizierte ihn dann als den Originalkopf des sogen. „Bärbele von Ottenheim zu Straßburg". Dies alles spielte sich schon im Dezember 1933 ab. Es gab aber damals wichtige Gründe, über den Fund zu schweigen.

Nach 21 Jahren aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt.

Franz Barutzki aus Wreske im Kreise Oppeln (Oberschlesien) geriet 1914 bei Tarnowka verwundet in russische Gefangenschaft. Genesen, wurde er nach Sibirien gebracht. Bis 1918 stand er mit seiner Frau in brieflicher Verbindung, die dann jedoch infolge der Wirren der russischen Revolutionen abriß. Nach Ablauf der gesetzlichen Frist wurde er für tot erklärt. Jetzt — nach fast 21 Jahren — ist Barutzki in seine Heimat und zu seiner Frau zurückgekehrt, mit der ihn die Aufnahme zeigt. (Wide World, M.)

Tagung der Fachgruppe des Zentralheizungsbauerhandwerks Baden

bld. **Offenburg,** 9. Juli. Am Sonntag, den 7. Juli, tagten in Offenburg die handwerklichen Zentralheizungsbauer der Bezirksinnung Baden. Bezirksinnungsmeister Otto Schmidt berichtete über die organisatorischen Verhältnisse und die Eingliederung der Zentralheizungsbauer in den Reichsinnungsverband des Installateur- und Klempnerhandwerks.

Ueber die fachlichen Fragen sprach Bezirksfachgruppenleiter Installateurmeister Ing. Adolf Wangert, Freiburg.

Der Bezirksfachgruppenleiter berichtete über die Notwendigkeiten des handwerklichen Zentralheizungsbaues, über fachliche Ausbildung, bei welcher besonders Wert gelegt wird auf die Heranbildung nicht nur der Handwerksmeister selbst, sondern auch auf die Ausbildung der Lehrlinge und der Gesellen. Die Bestrebungen gehen dahin, auch im Zentralheizungsbau die handwerkliche Schulung auf dem Wege über die Heranbildung des Lehrlings zum Gesellen und zum Meister durchzuführen.

Neue Richtlinien für eine sorgfältige Prüfung zum Zentralheizungsinstallateurmeister liegen vor und werden schon bei den nächsten Prüfungen in Anwendung gebracht werden. Auch für die Weiterschulung schon selbständiger Handwerksmeister sind Maßnahmen getroffen

Nach reger Aussprache konnte die Tagung mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer geschlossen werden.

Rundfunk

Programm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 11. Juli:

9.00 Frauenfunk: Vorsicht im Haushalt
10.15 Nach München: Volksliedsingen
12.00 Aus München: Mittagskonzert
16.00 Musik im Freien
17.00 Aus Leipzig: Nachmittagskonzert
18.30 Spanischer Sprachunterricht
18.45 Kurzgespräch
19.00 Aus Karlsruhe: „Heumahd im Berg — Sommerlust im Tal"
20.10 Konzert
21.10 „Volldampf voraus"
21.20 Aus Hamburg: „... und abends wird getanzt!"
22.30 Aus Berlin: Tanzabend
24.00 Nach Frankfurt: Nachtkonzert

Freitag, 12. Juli:

10.15 Nach München: „Vom Urmenschen zu Rasse und Volk"
12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
15.30 Kinderstunde: „Die Wunderlampe"
16.00 Eine Stunde Hausmusik
17.00 Aus Hamburg: Bunte Musik am Nachmittag
18.30 Hitlerjugendfunk: „Mit Trommeln und Pfeifen!"
19.00 „Rundfunkhörer und Rundfunkstörer"
19.10 Aus Nürnberg: Volksmusik aus Mainfranken
20.15 Stunde der Nation
20.55 Nach Köln: „Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar!"
22.20 „Das offizielle Rundfunkschrifttum"
22.30 Nach Königsberg: „Bunte Volksmusik"
24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik.

Samstag, 13. Juli:

10.15 „Die Bremer Stadtmusikanten "
12.00 „Buntes Wochenende"
15.00 Hitlerjugendfunk
16.00 Aus Köln: „Der frohe Samstagnachmittag"
18.00 Achtung! Achtung! Sie hören den „Tonbericht der Woche"
18.30 Aus Frankfurt: Feierabend im saarländischen Arbeitsdienstlager
19.00 „Rak I startet zum Mond"
20.10 Aus Berlin: Zwei bunte Stunden wie gesunder.
22.30 Aus Dresden: Tanzmusik zum Wochenende
24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik.

Das Wetter

für Donnerstag

Der mitteleuropäische Hochdruck besteht fort. Für Donnerstag ist vielfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter mit zunehmender Gewitterneigung zu erwarten.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 9. Juli

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,658	0,662
Belgien (100 Belga)	41,885	41,965
England (1 Pfund)	12,29	12,32
Frankreich (100 Frc.)	16,41	16,45
Holland (100 Gulden)	168,74	169,08
Italien (100 Lire)	20,50	20,54
Norwegen (100 Kr.)	61,77	61,89
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kr.)	63,37	65,49
Schweiz (100 Frc.)	81,17	81,33
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,25	10,37
V. St. von Amerika (1 Dollar)	2,474	2,478

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rückblick auf das Jugendfest 1935

Nachdem nun auch die restlichen Teilnehmer der Fortbildungsschule ihre Uebungen geleistet haben, ist es möglich, eine entgültige Uebersicht über die Teilnahme an dem diesjährigen Jugendfest bekannt zu geben. Nicht weniger als 1130 Teilnehmer haben allein in Durlach gezeigt, daß sie gewillt sind, ihren Körper durch sportliche Uebungen zu stählen. In je einer Lauf-, Wurf- und Sprungübung konnte jeder Teilnehmer seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Während die über 600 Mitglieder der NS.-Jugendorganisationen sowohl als Einzelkämpfer, wie auch in Gruppen von je mindestens 1 Führer und 9 Teilnehmer gewertet wurden, waren die Leistungen der nahezu 500 Teilnehmer der versch. Schulen nur als Einzelleistungen zu bewerten. Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die Fülle der Arbeit, die zu vollbringen war, um alle diese Uebungen einwandfrei und reibungslos durchzuführen. Wenn es sich zum weitaus größten Teil um ungeübte Teilnehmer handelte, die sich bis jetzt keinem regelmäßigen Leichtathletiktraining unterzogen haben, so sind die erreichten Leistungen um so höher einzuschätzen. Es war schätzungsweise angenommen, daß zirka ein Drittel der Teilnehmer die für den Erhalt der Siegernadel notwendige Punktzahl von 180 Punkten erreichen werden. Diese Schätzung wurde jedoch bei Weitem übertroffen, denn 48 % aller Teilnehmer haben diese Berechtigung erworben und zwar von den Mädchen 39 % und den Knaben 55 %. Ganz erfreuliche Ergebnisse haben einzelne Teilnehmer mit den höchsten Punktzahlen erreicht. Es sollen deshalb auch hier wenigstens die 1. Sieger jeder Teilnehmergruppe angeführt werden, den Siegern zur Ehre, den Uebrigen zum Ansporn für das nächste Jugendfest.

	Knaben	Mädchen
Volksschule	Walter Schelling (258)	Hilde Hardung (338)
Gymnasium	Adolf Roßwag (285)	Urs. Pfeiffer (252)
Gewerbeschule	Willi Stichling (319)	—
Handelsschule	E. Gutjahr (257)	Gertrud Morlock (276)
Fortbildg.-Schule	Ernst Haller (250)	Johanna Schäfer (241)
Jungvolk	Berth. Wackenhut (309)	—
Jungmädels	—	Rosemarie Dürr (315)
HJ.	Erich Michel (313)	—
BDM.	—	Charlotte Kumm (301)

Als Bester der Knaben ging hervor: W. Stichling mit 319 P.
Als Beste der Mädels ging hervor: Hilde Hardung mit 338 P.

Bei der großen Anzahl, die die vorgeschriebenen 180 Punkte erreicht haben, reichten auch hier — wie in anderen Orten — die zur Verfügung gestellten Siegernadeln nicht aus. Die noch benötigten Nadeln sind bei der Geschäftsstelle in Berlin bestellt. Nach deren Eintreffen werden die Ehrungen vorgenommen werden. Für alle, die sich zu den geforderten Leistungen aufschwingen konnten, wird die Siegernadel jederzeit eine stolze Erinnerung ein, für alle Uebrigen möge sie zum Ansporn dienen, beim Jugendfest im nächsten Jahr auch unter den Siegern zu sein.

Auch die Ergebnisse der Mannschafts-Mehrkämpfe der NS-Jugendorganisationen sollen nicht unerwähnt bleiben. Es erzielten die höchsten Durchschnittspunktzahlen:
vom Jungvolk: Fähnlein 16, Jungenschaft 1, Schar 1 (Semmler) 245,4 Punkte; Fähnlein 17, Jungenschaft 1, Schar 3 (Gettert) 246,2 Punkte.

Von den Jungmädels: Jungmädelsschaft Lotte Rollmann 242,5 Punkte.

Von der HJ.: Kameradschaft 1, Schar 4 (Joram) 241,3 Pkte.
Vom BDM.: Mädelschaft Fackler 209,9 Punkte.

Diese siegreichen Gruppen werden sich weiterhin an den nun folgenden Gau- bezw. Reichskämpfen — hoffentlich auch mit weiterem Erfolg — beteiligen. F. Sch.

	Teilnehmer Knaben	Teilnehmer Mädchen	Teilnehmer Zus.	Sieger Knaben	Sieger Mädchen	Sieger Zus.	Höchstpunktzahl Knaben	Höchstpunktzahl Mädchen
1. Volksschule								
10 Jahre	34	37	71	23	9	32	258	262
11 — 12 "	52	97	149	21	25	46	254	338
13 — 14 "	30	60	90	7	17	24	239	241
	116	194	310	51	51	102		
2. Gymnasium	22	4	26	12	2	14	285	252
3. Gewerbeschule	29	—	29	20	—	20	319	—
4. Handelsschule	11	6	17	4	2	6	257	276
5. Fortbildungsschule	45	56	101	11	12	23	250	241
Einzelwettkämpfe	223	260	483	98	67	165		
Mannschaftskämpfe								
1. Jungvolk	286	—	286	175	—	175	309	—
2. Jungmädels	—	218	218	—	115	115	—	315
3. H J.	93	—	93	60	—	60	313	—
4. B D M.	—	50	50	—	25	25	—	301
Teilnehmer zusammen:	602	528	1130	333	207	540		

Zeltlager-Erlebnis heißt Gemeinschafts-Erlebnis!

10 Tage lang verbringen 8000 Hitlerjungen auf dem **Südwestmarklager 1935** ihre Freizeit. Alle Volksgenossen, die es ermöglichen können, besuchen unser Lager. Es beginnt am 28. Juli und dauert bis zum 6. August. Bahnstation Offenburg. Von hier aus 10 Minuten zum Lager!

Sportfest des Gymnasiums Durlach

Am 5. Juli 1935 fand wieder das Sportfest des Durlacher Gymnasiums statt. In ununterbrochener Reihe hat Herr Prof. Imgraben seit 15 Jahren diese Sportfeste planvoll geleitet, in den letzten Jahren wirksam unterstützt durch Herrn Assessor Müller. Der Fachmann weiß, welches Maß von organisatorischer Arbeit nötig ist, bis alles für diesen Tag vorbereitet ist. Was muß aber abgesehen von der eigentlichen Festvorbereitung in zum Teil jahrelanger Arbeit in Sport- und Turnstunden geschafft werden, um Leistungen wie die gezeigten erst möglich zu machen! Man braucht heute kein Wort darüber zu verlieren, wieviel gerade solche Feste für den sportlichen und kameradschaftlichen Geist einer Anstalt bedeuten. Aber die Freude will ich nicht verschweigen, die dieser Tag in heller Sommersonne Schülern, Eltern und Lehrern brachte. Der ganze Tag war angefüllt mit sportlichen Uebungen. Nachmittags zu den spannenderen Vorführungen erschienen dann viele Zuschauer, u. a. Herr Bürgermeister Dr. Lingens. Herrlich in der freien Natur mit Blick auf den Turmberg liegt der Sportplatz, den die Turnerschaft 1846 Durlach freundlicherweise zur Verfügung stellte. Wie geschmeidig und kraftbeseelt sausten die goldbraunen Gestalten über die Laufbahn! Welch leidenschaftliche Anspannung zeigte manches Gesicht im Kampf — und wie leuchtete die Siegesfreude über das junge Antlitz. Die Wettläufe und Staffelläufe, dann das spaßhafte Sackhüpfen, der Eier- und Dreibeinlauf der Sextaner wurden abgelöst von einem Fußballspiel der Tertia gegen Gymnasium Karlsruhe. In rhythmischen Freiübungen vereinigte sich noch einmal die ganze Schule. Danach sammelten sich die Schüler um den Herrn Direktor Schnitzler zu einer kurzen Ansprache u. Siegerehrung. Den Siegern und Siegerinnen werden wertvolle Buchpreise überreicht. Das Sportfest schloß mit dem Deutschlandlied und Horst Wessellied und einem Siegheil auf den Mann, der die gesunde, hoffnungsfrohe Jugendkraft dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit zurückgab.

Die Urlaubsfrage und das Reichsbund-Gaufest in Karlsruhe

Aufruf!

In der letzten Juliwoche findet in der Landeshauptstadt Karlsruhe das große Treffen aller badischen Turner und Sportler statt,

das 1. Gaufest des Reichsbundes für Leibesübungen, Gau 14, Baden.

In jenen Tagen werden über 5000 Aktive aller Sportarten in ernster Arbeit ihr körperliches Können unter Beweis stellen. Weit über 10 000 Turner und Sportler rüsten sich zum Kampfe in der Mannschaft im Riegenverbande und wollen damit Zeugnis ablegen für die dem Turnen und Sport innewohnende bindende, einigende Kraft im Sinne des nationalsozialistischen Staates.

Für alle Teilnehmer spielt die Frage der Beurlaubung eine wichtige, entscheidende Rolle. Wir richten daher an alle Betriebsführer die Bitte, den Wünschen der beteiligten Turner und Sportler auf Gewährung von Freizeit zur Teilnahme an dieser Veranstaltung der deutschen Leibesübungen am Oberrhein weitgehendst entgegenkommen zu wollen.

Heil Hitler!

gez. H. Kraft, Gaubeauftragter des Reichssportführers für den Gau 14, Baden
gez. Plattner, Gauwalter der deutschen Arbeitsfront
gez. Dr. Kentrup, Präsident der Handelskammer
gez. Näher, Präsident der Handwerkskammer.

Presse und Schulungslehrgang in Hagsfeld

In Hagsfeld fand am Samstag u. Sonntag ein Presse-Schulungslehrgang unter Leitung von Kreis-Pressewart Seidel statt, zu dem auch die Tsch. Durlach ihre Presse- und Werbewarte Hermann Seiler und Kurt Baust entsandt hatte.

Referate von Kreispressewart Seidel, Ernst Riebel als Redner des Gauschulungsamts, Pg. Böser als Schriftleiter des Führer-Verlags, Otto König als Kreisdienstwart und Wilh. Durst als Turn-Kreisführer wurden in derart packender und interessanter Weise zum Ausdruck gebracht, daß ein jeder Teilnehmer über verschiedene bisher bestandene Unklarheiten Aufschluß erhielt. Turnbruder Baust wird hierüber beim nächsten Dietabend im Turnerheim zwecks Aussprache zur Verfügung stehen. Se.

Aus Stadt und Land

Naturtheater Durlach-Lerchenberg.

Heute, Mittwoch, den 10. Juli, 1/28 **Uhr,** findet in dieser Sommerspielzeit die 1. Schülervorstellung statt. Aufgeführt wird „Minna von Barnhelm".

Zu dieser Vorstellung, der letzten Aufführung des Lessingschen Lustspiels, findet auch freier Kartenverkauf statt. Wer dieses (nach Goethe) beste deutsche Lustspiel noch nicht gesehen hat, versäume nicht, sich einen Platz zu sichern. Die erste Abendvorstellung am Samstag hat gezeigt, daß die Vorstellungen im Scheinwerferlicht besonders reiz- und stimmungsvoll sind.

*

Durlach, 10. Juli. (Ein Riesenhaifisch.) Auf dem Schloßplatz wird ab morgen eine Schaustellung errichtet, in der eine Riesenhaifisch gezeigt wird. Ueber 9 Meter lang ist dieses Ungeheuer der Tiefsee. Es wog einst 115 Zentner und dürfte nach wissenschaftlicher Schätzung viele hundert Jahre alt sein. Im August vorigen Jahres wurde der Riese nahe der Doggerbank von Nordseefischern gefangen. Es ist ein sogenannter Heringshai, der den großen Heringszügen in unersättlicher Raubgier vom Ozean in die Nordsee folgte und hier ins Netz ging. Bemerkenswert sind auch die übrigen Stücke der Ausstellung: Sägefische- Schwerthaie, Muscheln, Seeigel, Seesterne und anderen Vertretr des Lebens in der Tiefsee.

Karlsruher Polizeibericht vom 10. Juli 1935.

Zusammenstöße: Am 9. Juli 1935 gegen 6 Uhr erfolgte Ecke Schwarzwald- und Ettlingerstraße bei der Tankstelle ein Zusammenstoß zwischen 2 Personenkraftwagen. Personen wurden nicht verletzt; Sachschaden ist an beiden Fahrzeugen in Höhe von zusammen etwa 350 ℳ entstanden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Am gleichen Tage, etwa 1 Stunde später, stieß an der Ecke Jolly- und Klauprechtstraße ein Kraftradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer bog nach links ein, ohne ein Zeichen zu geben. Er erlitt einen Bruch des linken Schulterblattes und Schürfwunden an den Händen. An dem Kraftrad entstand ein Sachschaden von etwa 20 ℳ.

Am 9. 7. 1935 gegen 15,30 Uhr stießen in der unübersichtlichen Kurve bei der Wirtschaft zum Dammerstock ein Lastkraftwagen und ein Kraftrad zusammen. Personenschaden entstand nicht. Der Sachschaden ist gering. Beide Fahrer verstießen gegen die Verkehrsvorschriften.

Einbruch in eine Gartenhütte: Im Gewann Obersee wurde in der Nacht vom 8./9. Juli 1935 von einem unbekannten Täter eine Gartenhütte erbrochen und daraus 14 Hühner im Werte von etwa 80 ℳ entwendet.

Leichenländung: Am 9. 7. 1935, vermutlich zwischen 18 und 20 Uhr, ist im Luft- und Sonnenbad des KSV. am Kühlen Krug ein Bäckerlehrling von hier beim Baden ertrunken. Um 21,30 Uhr konnte die Leiche geborgen werden, nachdem das Wasser abgelassen worden war. Der Tod ist angeblich durch Herzschlag eingetreten.

Fahrraddiebstähle: In den letzten Tagen wurden im Stadtgebiet 5 Fahrräder und ein vierrädriger Handwagen von unbekannten Tätern entwendet.

Vornahme von Sprengungen.

Am **Donnerstag, den 11. ds. Mts.** werden im Rittnertwald in Durlach Sprengungen vorgenommen. Das Betreten des Waldes ist an diesem Tage verboten. Für Absperrung ist Sorge getragen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1935.

Der Polizeipräsident.

Ereignis für Durlach!
Nur Donnerstag u. Freitag auf dem Schloßplatz
Riesen-Haifisch-Schau
Kulturwissenschaftlich!
War lebend 9,85 m lang, wog ca. 115 Ztr., 800—1000 Jahre alt
Eintrittspreise: Erwachsene 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.
Geöffnet von 9 bis 20 Uhr.

Auf alle Fälle,
Burkhardt
die gute Aussteuer-Quelle!
Bettbarchente, Bettfedern, Matratzendrelle, Schlafdecken jeder Art, **Halbleinen, Haustuche, Bett-Damaste**
Aug. Burkhardt
VORM. LOUIS LUGER
Anfertigung **einzelner Betten,** sowie ganzer **Aussteuern** bei reeller, gewissenhafter Bedienung.

Anordnung.
Da sich seit einigen Tagen in Durlach ein Gespräch verbreitet hat, die Führung des Jungvolks sei auf ein halbes Jahr beurlaubt, gebe ich hiermit folgendes bekannt:
Kurt Altfelix führt nach wie vor das Fähnlein 16/2/109
Joachim Porsch führt nach wie vor das Fähnlein 17/2/109
Arthur Rieth führt ebenfalls nach wie vor den Jungzug 1/16/2/109.
Ich hoffe, durch obige Anordnung Klarheit geschaffen zu haben
Heil Hitler
Der Führer des Jungbannes I u. 2/109
Albert Weber, Stammführer.

4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mansarde auf 1. Oktober evtl früher gesucht. Angebote unt Nr. 439 an den Verl.

Möbel auf Kredit
sofort lieferbar
Geringe Anzahlung. Rest in Raten bis zu 4 Jahr Durch uns. Finanzierungsverträg. Benutzen Sie diese **günst. Gelegenheit** u. verlangen Sie kostenlose Auskunft:
Süddeutsche Spar- u. Kreditgesellschaft m. b. H., Baden-Baden, Luisenstr. 26.

Neuhergerichtete
3 bezw. 2 Zimmerwohn.
mit Bad u. jeweils schöner Mansarde auf 1. August bezw. früher zu vermieten.
Näheres Telefon 565.

Eine geräumige
2 Zimmerwohnung
von 2 Pers. auf 1. Okt. gesucht. Offerten unt. Nr. 457 an den Verl.

Auf 1. August
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Haarscharf
wird Ihr Rasiermesser und sämtliche Schleifarbeiten geschliffen unter Garantie.
Hohlschleiferei Egeler

Was vordem eine Last —
wird zum Vergnügen durch
die Brille vom
staatl. gepr. Optiker Fischbach
Firma H Meißburger

Möbl. Zimmer zu vermieten
Zu erfragen im Verlag

Leeres Zimmer sofort zu vermieten
Zu erfragen im Verlag.

Eine kleine
Mansardenwohnung
von 2 Zimmer u Zubehör ist an 1 oder 2 Personen auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 12, I. St.

Ansetzbranntwein
Kirschwasser
Zwetschgenwasser
Weinbrand
Liköre
sowie den echten
Frantzbranntwein
empfiehlt aus seiner **Branntweinbrennerei**
Albert Roos
Weinhandlung
Sofienstraße 12.

Badewanne billig zu verkaufen
Zu erfragen im Verlag.

TAPETEN
modernste Muster in großer Auswahl
Fritz Scheuble
Werderstr. 13
Moltkestr. 10 Tel 508
Farben u. Lacke

Gebrauchter **Kleiderschrank** und **Waschkommode** mit oder ohne Spiegel gesucht **D.-Anz.** Schwarzwaldstr 125, II. Stck.

Inserieren bringt Erfolg!